

„Neue Verbündete“

Ferdi und seine Freunde harrten in ihrem Versteck aus, bis die Touristen wieder in den Schiffskabinen verschwunden waren, um sich in ihre Betten zu legen.

Nun sah man nur noch die zwei armen Wildschweine, die das ganze Deck des großen Kreuzfahrtschiffes blitzblank polieren mussten.

„Von Schein hat die beiden verdonnert, heute an Bord der Princess Amanda die Nachtwache zu übernehmen. Und da wir ja nun wissen, dass sie einen Groll auf ihren Boss hegen, werden sie uns vielleicht helfen, nach Santa Fox zu gelangen!“, sagte Lisa.

„Und wie?“, fragte Knabsy.

Lisa zwinkerte verschmitzt. „Passt auf ...“

Alle spitzten die Ohren.

„Wenn sie mit dem Schrubben fertig sind, und die Nachtwache beginnt, werden wir sie bitten, einige von uns heimlich auf das Kreuzfahrtschiff zu schmuggeln!“

„Und dann?“ Berti schaute verdattert.

„Dann werden wir uns heimlich in die Kabinen der schlafenden Touristen schleichen und uns einige ihrer Klamotten, Mützen und Sonnenbrillen ausborgen“

„Jetzt kapiere ich!“, sagte Tabsi begeistert. „Du willst unser Hasen-Team als Touristen tarnen!“

„Genau!“, bestätigte Lisa.

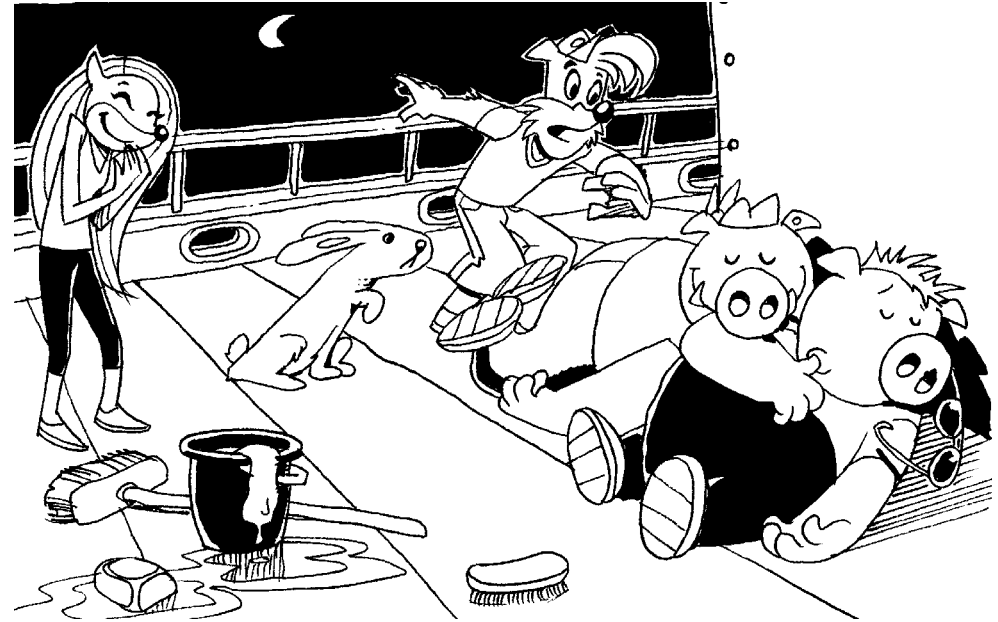
„Lisa, der Plan ist genial!“, freute sich Ferdi. „Unter all den Kreuzfahrt-Touristen werden ein paar verkleidete Hasen gar nicht weiter auffallen! So können wir unser Team unbemerkt auf die gekaperte Insel bringen!“

Die Freunde warteten noch eine Weile und beobachteten die Aktivitäten an Bord des Schiffs.

Schließlich schlichen sie auf leisen Sohlen näher an die Princess Amanda heran. Ferdi und seine Freunde erklimmen eine Notleiter außen am Schiffsrumpf.

Oben an Deck angekommen sahen sie, dass die völlig erschöpften Wildschweine sich zum Schlafen in eine Ecke verzogen hatten.

Die borstigen Cousins kuschelten sich dicht aneinander und benutzten jeweils den dicken Bauch des anderen als Kissen.



„Wenn man die beiden so sieht, tut es einem fast leid, sie aufzuwecken!“, kicherte Franzl.

„Es muss sein!“, versetzte Ferdi und begann an Willis Oberarm zu rütteln. Doch Willi schnarchte seelenruhig weiter.

Ferdi zog ihn einmal kräftig am Ohr.

„Wawa... was?“, keuchte Willi, der jetzt endlich erwachte.

„Sorry, Willi“, entschuldigte sich Ferdi, „aber ich musste dich leider wecken!“ Auch Jürgen rappelte sich jetzt gähnend auf.

Hasenmädchen Coco trat ganz dicht vor Willi und Jürgen hin, stellte sich auf die Hinterbeine und sagte: „Hört mal gut zu, ihr beiden! Ich habe mit eigenen Löffeln gehört, dass ihr gegen euren Boss meutern wollt!“

Jürgen schaute erschrocken: „Wie das? Wir haben doch ganz leise geflüstert!“

„Tja, unterschätze nie das Gehör eines Hasen!“, sagte Coco triumphierend. Jürgen schaute erschrocken. „Und jetzt... wollt ihr uns beim Boss verpetzen?“, fragte er.

„Quatsch!“, entgegnete Ferdi. „Im Gegenteil! Jetzt ist eure Chance gekommen! Verbündet euch mit uns, und ihr könnt Harro von Schein seine Gemeinheiten heimzahlen!“

FORTSETZUNG FOLGT ...